



Deutsche
Beteiligungs AG



QUARTALS- MITTEILUNG

ZUM 30. JUNI 2016
1. BIS 3. QUARTAL
2015/2016



AUF EINEN BLICK

Die börsennotierte Deutsche Beteiligungs AG investiert in gut positionierte mittelständische Unternehmen mit Entwicklungspotenzial. Einen besonderen Schwerpunkt legen wir seit vielen Jahren auf industrielle Geschäftsmodelle in ausgewählten Branchen. Mit dieser Erfahrung, mit Know-how und Eigenkapital stärken wir unsere Portfoliounternehmen

darin, eine langfristige und wertsteigernde Unternehmensstrategie umzusetzen. Unser unternehmerischer Investitionsansatz macht uns zu einem begehrten Beteiligungspartner im deutschsprachigen Raum. Wir erzielen seit vielen Jahren überdurchschnittliche Erfolge – für unsere Portfoliounternehmen wie für unsere Aktionäre und Investoren.

KONZERNKENNZAHLEN

		1.–3. Quartal 2015/2016 ¹	1.–3. Quartal 2014/2015 ¹	3. Quartal 2015/2016 ²	3. Quartal 2014/2015 ²
Investitionen in das Portfolio ³	Mio. €	24,3	61,3	15,7	7,4
IFRS-Buchwert des Portfolios (Stichtag) ³	Mio. €	264,1	255,5		
Anzahl der Beteiligungen (Stichtag)		24	25		
Verwaltetes und beratenes Vermögen (Stichtag)	Mio. €	998,3	1.117,2		
Segment Private-Equity-Investments					
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	27,6	25,8	-4,7	6,2
Nettovermögenswert (Stichtag)	Mio. €	321,9	306,2		
Segment Fondsberatung					
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	-1,4	2,6	-1,0	0,7
Verwaltetes und beratenes Vermögen (Stichtag)	Mio. €	998,3	1.117,2		
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	26,2	28,4	-5,7	6,9
Konzernergebnis	Mio. €	26,3	28,3	-5,7	6,9
Konzernbilanzgewinn	Mio. €	130,0	118,7		
Eigenkapital (Stichtag)	Mio. €	315,8	303,2		
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	-2,2	4,1	-2,4	3,8
Cashflow aus Finanzanlagen	Mio. €	17,3	-63,3	24,5	-3,0
Cashflow aus sonstiger Investitionstätigkeit	Mio. €	8,1	81,7	-0,1	1,1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Mio. €	-13,7	-27,4	0,0	0,0
Veränderung des Finanzmittelbestands ⁴	Mio. €	9,5	-4,8	22,0	2,0
Gewinn je Aktie ⁵	€	1,93	2,07	-0,42	0,51
Eigenkapital je Aktie (Stichtag)	€	23,09	22,17		
Veränderung des Eigenkapitals je Aktie ⁶	%	9,1	10,0		
Mitarbeiter (Stichtag, einschl. Auszubildende)		58	60		

1 1.–3. Quartal 2015/2016: 1. Oktober 2015 – 30. Juni 2016; 1.–3. Quartal 2014/2015: 1. November 2014 – 31. Juli 2015

2 3. Quartal 2015/2016: 1. April – 30. Juni 2016; 3. Quartal 2014/2015: 1. Mai – 31. Juli 2015

3 IFRS-Buchwert des Portfolios im Posten „Finanzanlagen“

4 Ohne Veränderung der Wertpapiere; diese sind im Cashflow aus sonstiger Investitionstätigkeit berücksichtigt.

5 Bezogen auf die gewichtete Anzahl der Aktien der jeweiligen Periode

6 Veränderung des Eigenkapitals je Aktie, bezogen auf das Eigenkapital je Aktie zu Beginn der Berichtsperiode (vermindert um den zur Ausschüttung vorgesehenen Betrag)



INHALT

QUARTALSMITTEILUNG ZUM 30. JUNI 2016

5

BRIEF AN UNSERE AKTIONÄRE

7

ERLÄUTERUNG DER WESENTLICHEN
EREIGNISSE UND GESCHÄFTE

8

ERTRAGSLAGE

12

FINANZLAGE

13

VERMÖGENSLAGE

17

GESCHÄFTSENTWICKLUNG NACH
SEGMENTEN

19

NACHTRAGSBERICHT

19

CHANCEN UND RISIKEN

20

PROGNOSE

21

SONSTIGE ANGABEN

22

ANLAGEN ZUR QUARTALSMITTEILUNG

22 . KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
FÜR DIE ERSTEN DREI QUARTALE 2015/2016

23 . KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
FÜR DAS DRITTE QUARTAL 2015/2016

24 . KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
FÜR DIE ERSTEN DREI QUARTALE 2015/2016

25 . KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
FÜR DAS DRITTE QUARTAL 2015/2016

26 . KONZERNBILANZ

27 . KONZERN-EIGENKAPITAL-
VERÄNDERUNGSRECHNUNG

28 . ANGABEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

29

PORTFOLIOUNTERNEHMEN

30

WEITERE INFORMATIONEN

30 . FINANZKALENDER

31 . BESTELLSERVICE



Wachstum aus
neuem Buy-out-Fonds:
DBAG Fund VII
mit Volumen von

1

Milliarde Euro

Stabilerer
Mittelzufluss
ermöglicht stetige,
möglichst
steigende Dividende

Ergebnisbeitrag aus
wirtschaftlicher
Entwicklung der
Portfoliounternehmen
nach drei Quartalen
über Vorjahr

Schlechtere
Kapitalmarktstimmung
nach „Brexit“-Votum
belastet Portfoliowert:
Quartalsergebnis

-5,7

Millionen Euro

Prognose mit
Kapitalmarktrisiko
bestätigt

BRIEF AN UNSERE AKTIONÄRE

Frankfurt am Main, 10. August 2016

*Sehr geehrte Aktionärinnen
und Aktionäre,*

im Juli haben wir über einen neuen Buy-out-Fonds berichtet. Mit einem Volumen von einer Milliarde Euro ist er der größte Fonds für Investitionen im deutschen Mittelstand, den eine deutsche Private-Equity-Gesellschaft initiiert hat. Das im Vergleich zum Vorgängerfonds höhere Volumen wurde zwischen der DBAG und den institutionellen Fondsinvestoren aufgeteilt. Deshalb eröffnet der Fonds Wachstumschancen für unsere beiden Geschäftsfelder. Unsere Co-Investitionen an der Seite des DBAG Fund VII werden mit bis zu 200 Millionen Euro um 50 Prozent höher ausfallen als bisher, so dass der Nettovermögenswert mittelfristig kräftig zulegen wird. Zugleich wächst die Basis für Erlöse aus der Fondsberatung ab Beginn der Investitionsperiode.

Aus der Fondsberatung und -verwaltung erzielen wir inzwischen einen deutlich höheren Mittelzufluss als vor zehn oder fünfzehn Jahren. Ein größeres Portfolio verstetigt zudem die Zuflüsse aus Veräußerungen. Beides erlaubt es, unsere Dividendenpolitik weiterzuentwickeln: Wir wollen die Dividende verstetigen und damit noch aktionärsfreundlicher gestalten. Zugleich wollen wir die Erwartungsbildung am Kapitalmarkt erleichtern. Dazu lösen wir uns von der Aufteilung der Ausschüttung in eine Basis- und eine Sonderdividende. Künftig, erstmals für das laufende Geschäftsjahr, wird unser Vorschlag an die Hauptversammlung deshalb aus einer einheitlichen Dividende bestehen.

Die Dividendenrendite der DBAG war im Allgemeinen und insbesondere im Vergleich mit anderen börsennotierten Private-Equity-Gesellschaften bisher attraktiv. Daran soll sich nichts ändern. Künftig wollen wir eine stabile Dividende zahlen, die – wann immer möglich – erhöht werden soll. Wir gehen davon aus, dass unser Vorschlag für die Dividende des laufenden Geschäftsjahres mindestens auf der Höhe der Dividende des vergangenen Geschäftsjahres liegen wird, die 1,00 Euro betragen hat.

Künftig werden also nicht mehr besondere Veräußerungserfolge einzelner Beteiligungen die Dividende eines Jahres bestimmen. Solche Einzelereignisse verlieren damit ihren Einfluss auf die Markterwartungen über die DBAG-Dividende. Damit tragen wir auch dem neuen, seit Juli geltenden Marktmissbrauchsrecht Rechnung. Es hat die Schwellen für die Ad-hoc-Publizität gesenkt. Wenn unsere Dividende weiterhin maßgeblich vom Erfolg einzelner Transaktionen bestimmt würde, müssten wir möglicherweise frühzeitig öffentlich über bevorstehende Veräußerungen sprechen. Dies würde unsere Position in Verkaufsprozessen schwächen.

Mit einem Konzernergebnis von 26,3 Millionen Euro nach drei Quartalen sind wir im aktuellen Umfeld zufrieden. Unser Portfolio ist insgesamt gut aufgestellt. Höhere Ergebniserwartungen und eine leicht reduzierte Verschuldung lieferten nach drei Quartalen mit 41 Millionen Euro einen deutlich höheren Beitrag zum Konzernergebnis als ein Jahr zuvor (30 Millionen Euro). Auch das dritte Quartal trug zu dieser Verbesserung bei. Anders als im Vorjahr hatten wir zuletzt jedoch keinen Rückenwind mehr von den Kapitalmärkten: Niedrigere Kapitalmarktmultiplikatoren zum Quartalsstichtag – offenkundig beeinflusst durch das Brexit-Votum wenige Tage zuvor – belasteten das Bewertungsergebnis des dritten Quartals mit 11,7 Millionen deutlich. Diese von uns nicht beeinflussbare Ergebnisbelastung führte maßgeblich zu dem Quartalsverlust von 5,7 Millionen Euro. Auch die Aufwendungen für das Fundraising und weitere einmalige Aufwendungen für die Fortentwicklung der DBAG-Struktur haben hierzu mit 1,8 Millionen Euro beigetragen.

Nach erfolgreichen Veräußerungen hatten wir die Prognose für das Geschäftsjahr um zehn Millionen Euro auf rund 40 Millionen Euro angehoben. Zuletzt – nach dem zweiten Quartal – hatten wir diese Prognose unter der Annahme insgesamt unveränderter Bewertungsverhältnisse an den Kapitalmärkten bestätigt. Die Qualität und Ertragskraft unseres Portfolios lässt uns für den weiteren Verlauf des Geschäftsjahres unverändert zuversichtlich sein. Allerdings zeigt der Gegenwind von den Kapitalmärkten zum Ende des dritten Quartals, dass sich die Unsicherheit in den Märkten und damit die Volatilität der Bewertungsrelationen weiter erhöht hat. Dies wird sich unseres Erachtens auch bis zum 30. September, unserem Geschäftsjahresende, nicht ändern.

Somit unterliegt unsere Prognose einem erhöhten Risiko. Wir erwarten, dass unser Konzernergebnis deutlich, also mindestens 20 Prozent über dem des Vorjahres liegen wird. Ob das Konzernergebnis den Wert der zuletzt genannten Prognose von 40 Millionen Euro erreichen wird, hängt allerdings von der weiteren Entwicklung an den Kapitalmärkten bis zum Geschäftsjahresende ab.

Unsere mittelfristigen Erwartungen bleiben von den kurzfristigen Volatilitäten an den Kapitalmärkten unberührt. An der Seite des DBAG Fund VII kann die DBAG wachsen. Die jüngsten Beteiligungsentscheidungen zeigen, wie gut wir im Markt für Beteiligungen im Mittelstand positioniert sind. Daraus speist sich unsere Zuversicht, die sich nicht zuletzt in der Ankündigung einer attraktiven stabilen und bei entsprechendem Wachstum auch steigenden Dividende niederschlägt.

Ihr Vorstand
der Deutschen Beteiligungs AG



Torsten Grede



Dr. Rolf Scheffels



Susanne Zeidler

ERLÄUTERUNG DER WESENTLICHEN EREIGNISSE UND GESCHÄFTE

Im Geschäftsjahr 2015/2016¹ ging die Deutsche Beteiligungs AG bis zum Stichtag 30. Juni zwei neue Beteiligungen ein und ergänzte so das Portfolio um weitere Unternehmen mit Entwicklungs- und Wertsteigerungspotenzial. Die im Dezember 2015 vereinbarte Veräußerung von Spheros, einer der größeren Beteiligungen aus dem Portfolio, wurde schneller als erwartet bereits im März vollzogen; die im März 2016 vereinbarte Veräußerung der Beteiligung an der Clyde Bergemann Power Group wurde im dritten Quartal ohne wesentliche Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung dieser Periode abgeschlossen. Das Unternehmen war das letzte im Portfolio des DBAG Fund IV, der mit der Veräußerung Clyde Bergemanns wirtschaftlich sehr erfolgreich beendet wurde. Mehr als das Doppelte ihres eingesetzten Kapitals erhielten die Investoren des 2002 aufgelegten Buy-out-Fonds und die DBAG zurück. Er gehört damit zu den besten Fonds seines Jahrgangs für Private-Equity-Investitionen in Europa. Die insgesamt erfolgreiche Investitionstätigkeit des Fonds machte die Auflage weiterer Buy-out-Fonds mit jeweils höherem Volumen möglich und bildete so die Grundlage für das aktuelle Fondsberatungsgeschäft.

Investitionen erreichen nach drei Quartalen 24 Millionen Euro

Als Berater des DBAG Fund VI bzw. als Verwalter des DBAG Expansion Capital Fund (ECF) haben wir in den ersten drei Quartalen Investitionen über etwa 80 Millionen Euro veranlasst. Für die Co-Investitionen der DBAG sind daraus rund 24 Millionen Euro aus der Bilanz der DBAG geflossen.

Über das **MANAGEMENT-BUY-OUT** der **TELIO-GRUPPE** (www.tel.io) und die Wachstumsfinanzierung für die schweizerische **MAGEBA AG** (www.mageba.ch) hatten wir bereits nach dem ersten Quartal informiert. Im

dritten Quartal wurden zwei Beteiligungen erhöht: Der DBAG Fund V hat seinen Anteil an **FORMEL D** durch den Erwerb der Anteile der bisherigen Minderheitsgesellschafter aufgestockt und ist nun neben dem Management und Beiratsmitgliedern des Unternehmens der einzige Gesellschafter. Die DBAG investierte 1,8 Millionen Euro; ihr Anteil beträgt nun 17,7 Prozent. **DNS:NET**, ein Unternehmen des DBAG ECF, erhielt im Zuge des Ausbaus des Geschäfts weiteres Kapital (0,8 Millionen Euro); der Anteil der DBAG erhöhte sich dadurch auf 14,9 Prozent. Ebenfalls im dritten Quartal entschieden, aber noch nicht zahlungswirksam umgesetzt wurde eine Kapitalerhöhung für die **INEXIO KGAA**; das Unternehmen hat mit einem weiteren Finanzinvestor eine Beteiligungs- und Finanzierungsvereinbarung getroffen, die auch eine Kapitalerhöhung vorsieht. Die DBAG wird an der Seite des DBAG ECF das Bezugsrecht ausüben und ihr Engagement um rund zwei Millionen Euro erhöhen. Die Kapitalerhöhung erfolgt zu einem Preis der neuen Aktien, der eine erhebliche Wertsteigerung gegenüber unserem Einstieg im Mai 2013 dokumentiert.

Informationen zu den neuen und allen weiteren Portfoliounternehmen finden sich auf der Website der DBAG unter www.dbag.de/portfolio.

Drei Veräußerungen

Auch über die Veräußerungen des laufenden Geschäftsjahres wurde in der Mitteilung nach dem ersten Quartal sowie im Zwischenbericht zum Stichtag 31. März 2016 berichtet. Im dritten Quartal ist der DBAG der Erlös aus der Veräußerung der **SPHEROS-GRUPPE** an einen strategischen Investor zugeflossen. Die Mittel aus dem Abgang der Beteiligung an der **CLYDE BERGEMANN POWER GROUP** und der Rückführung eines Gesellschafterdarlehens werden innerhalb der kommenden drei Jahre zufließen. Der **DBG EASTERN EUROPE II**, einer der beiden ausländischen Buy-out-Fonds im Portfolio, hatte im November 2015 die Veräußerung einer seiner drei verbliebenen Beteiligungen vereinbart. Aus dieser Veräußerung ergab sich ein Beitrag zum Bewertungsergebnis von knapp fünf Millionen Euro; der Fonds hat seine Zuflüsse aus der inzwischen abgeschlossenen Veräußerung zum Teil im Juni ausgeschüttet, eine weitere Zahlung ist für die kommenden Monate angekündigt.

¹ Nach dem Rumpfgeschäftsjahr 2014/2015 (elf Monate) beginnen die Geschäftsjahre der DBAG nun am 1. Oktober eines jeden Jahres. In dieser Quartalsmitteilung wird über den Zeitraum 1. Oktober 2015 bis zum Stichtag 30. Juni 2016 berichtet; die Vorjahreszahlen beziehen sich auf den Zeitraum vom 1. November 2014 bis zum Stichtag 31. Juli 2015. Die Vergleichbarkeit ist deshalb eingeschränkt.

Kreditlinie sichert Handlungsspielraum

Um jederzeit Beteiligungsmöglichkeiten wahrnehmen zu können, haben wir uns zu Beginn des Geschäftsjahres eine Kreditlinie gesichert: Zwei Banken stellen uns über fünf Jahre 50 Millionen Euro bereit. Bis zum Stichtag wurde sie noch nicht gezogen. Die Kreditlinie stellt sicher, dass die DBAG auch bei einer deutlich effizienteren Bilanzstruktur jederzeit an der Seite der DBAG-Fonds co-investieren kann. Eine Änderung der Finanzierungsstrategie ist damit nicht verbunden. Nachdem geschäftstypisch der Erwerb der Unternehmensbeteiligungen teilweise fremdfinanziert wird und deshalb Verbindlichkeiten auf der Ebene der Portfoliounternehmen bestehen, soll die Bilanz der DBAG allenfalls kurzfristig mit Bankverbindlichkeiten belastet sein. Wie in den vergangenen zehn Jahren auch, finanziert sich die DBAG langfristig ausschließlich am Aktienmarkt.

ERTRAGSLAGE

Mit 26,3 Millionen Euro liegt das Konzernergebnis nach neun Monaten um zwei Millionen Euro unter dem Wert des entsprechenden Vorjahreszeitraums (28,3 Millionen

Euro). Der Ergebnismrückgang geht auf einen deutlichen Anstieg des Aufwandssaldos der übrigen Ergebnisbestandteile zurück: Wir haben Sonderbelastungen im Zusammenhang mit der Strukturierung und der Initiierung des DBAG Fund VII berücksichtigt; auch die Weiterentwicklung der DBAG-Struktur hat den Aufwandssaldo belastet. Das Ergebnis aus dem Fonds- und Beteiligungsgeschäft hingegen fiel mit 46,9 Millionen Euro besser aus als nach den ersten drei Quartalen des vorangegangenen Geschäftsjahres (45,4 Millionen Euro). Dem Anstieg um 1,5 Millionen Euro liegen zwei gegenläufige Effekte zugrunde: Die Erträge aus der Fondsberatung waren nach Veräußerungen planmäßig rückläufig, das Ergebnis aus dem Beteiligungsgeschäft hingegen verbesserte sich dank der guten Entwicklung der Portfoliounternehmen um 3,6 Millionen Euro.

Das Ergebnis des dritten Quartals (-5,7 Millionen Euro nach 6,9 Millionen Euro im dritten Quartal 2014/2015) ist durch einen deutlich negativen Einfluss aus der Kapitalmarktentwicklung auf den Portfoliowert belastet. Während des Quartals sanken die von der Börsenbewertung vergleichbarer Unternehmen abgeleiteten Multiplikatoren, die wir zur Bewertung unserer Portfoliounternehmen heranziehen müssen. Das Ergebnis aus dem Beteiligungsgeschäft fiel deshalb mit -3,2 Millionen Euro negativ aus, während im vergleichbaren Vorjahresquartal 8,4 Millionen Euro erwirtschaftet wurden.

VERKÜRZTE KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

<i>in Tsd. €</i>	1.–3. Quartal 2015/2016	1.–3. Quartal 2014/2015	3. Quartal 2015/2016	3. Quartal 2014/2015
Ergebnis aus dem Beteiligungsgeschäft	32.999	29.423	-3.195	8.438
Erträge aus der Fondsverwaltung und -beratung	13.923	15.960	4.492	5.808
Summe Ergebnis aus Fonds- und Beteiligungsgeschäft	46.922	45.383	1.297	14.246
Personalaufwand	-11.735	-11.422	-3.971	-5.171
Sonstige betriebliche Erträge	6.668	5.346	3.434	797
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15.286	-11.167	-6.276	-2.965
Zinsergebnis	-367	264	-157	21
Übrige Ergebnisbestandteile	-20.720	-16.979	-6.969	-7.317
Ergebnis vor Steuern	26.203	28.404	-5.672	6.929
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	168	-77	-3	-1
Ergebnis nach Steuern	26.371	28.327	-5.675	6.928
Auf Minderheitsgesellschafter entfallende Gewinne	-26	-26	-8	-9
Konzernergebnis	26.345	28.301	-5.683	6.919
Sonstiges Ergebnis	75	-732	-37	-914
Konzern-Gesamtergebnis	26.419	27.569	-5.720	6.005

Das **ERGEBNIS AUS DEM BETEILIGUNGSGESCHÄFT** in Höhe von 33,0 Millionen Euro (Vorjahr: 29,4 Millionen Euro) macht den größeren Teil des Ergebnisses aus dem Fonds- und Beteiligungsgeschäft aus, das 46,9 Millionen Euro (nach 45,4 Millionen Euro im Vorjahr) erreichte. Es spiegelt

im Wesentlichen die Wertentwicklung der Beteiligungen an den Portfoliounternehmen wider, die ganz überwiegend über Co-Investitionsvehikel gehalten werden. Es berücksichtigt auch die durch Veräußerung realisierten Wertsteigerungen bzw. Wertänderungen.

ERGEBNIS AUS DEM BETEILIGUNGSGESCHÄFT

<i>in Tsd. €</i>	1.–3. Quartal 2015/2016	1.–3. Quartal 2014/2015	3. Quartal 2015/2016	3. Quartal 2014/2015
Bewertungs- und Abgangsergebnis Portfolio brutto	35.523	50.036	-3.452	7.714
Auf Minderheitsgesellschafter der Co-Investitionsvehikel entfallende Gewinne	-4.903	-22.496	-830	-1.169
Bewertungs- und Abgangsergebnis Portfolio netto	30.620	27.540	-4.282	6.545
Laufende Erträge Portfolio	5.321	2.420	2.717	973
Ergebnis aus dem Portfolio	35.941	29.960	-1.565	7.518
Ergebnis aus übrigen Aktiva und Passiva der Co-Investitionsvehikel	-2.371	-465	-894	182
Ergebnis aus sonstigen Finanzanlagen	-571	-73	-735	738
Ergebnis aus dem Beteiligungsgeschäft	32.999	29.423	-3.195	8.438

Das **BRUTTO-BEWERTUNGS- UND ABGANGSERGEBNIS** des Portfolios nach neun Monaten beträgt 35,5 Millionen Euro; das sind 14,5 Millionen Euro weniger als in den ersten drei Quartalen 2014/2015 erzielt worden waren. Im Vorjahr war ein bedeutender Teil der Wertsteigerung auf die Kapitalmarktmultiplikatoren zurückzuführen gewesen, auf die wir die Bewertung der Portfoliounternehmen abstellen müssen. In diesem Geschäftsjahr sind die Bewertungsverhältnisse nach neun Monaten in nahezu allen von uns herangezogenen Vergleichsgruppen niedriger als zu Beginn des Geschäftsjahres; dies führt nach unserer Bewertungsmethode zu einem negativen Wertbeitrag von 10,4 Millionen Euro. Im Abgangsergebnis (-4,9 Millionen Euro) sind die Veräußerungen von Spheros und Clyde Bergemann berücksichtigt.

Die Unternehmen im Portfolio sind im laufenden Jahr überwiegend sehr erfolgreich. Zum Teil werden für das gesamte Jahr deutliche Steigerungen bei Umsatz und Ertrag erwartet. Die Verschuldung der Unternehmen soll zurückgehen. Beides – höhere Ergebnisse und niedrigere Schulden – erhöht tendenziell den Wertansatz. Diese insgesamt gute Entwicklung schließt allerdings nicht aus, dass einzelne Portfoliounternehmen ihr Budget verfehlen und der Wert unserer Eigenkapitalbeteiligung deshalb zurückgeht. So entfällt insbesondere auf zwei Unternehmen ein negativer

Wertbeitrag in Höhe von 16,2 Millionen Euro (davon im dritten Quartal 10,0 Millionen Euro), der nahezu ausschließlich auf eine unterplanmäßige Ergebnisentwicklung dieser beiden Unternehmen zurückgeht. Der Grund dafür ist in beiden Fällen eine – im Projektgeschäft durchaus übliche – Verschiebung von Auftragsvergaben, die eine Verschiebung von Ergebnisbeiträgen nach sich zieht. Über alle drei Quartale 2015/2016 hinweg ist der Wertbeitrag auf Basis von Ertragssteigerungen unserer Portfoliounternehmen mit 40,0 Millionen Euro höher als nach neun Monaten des Geschäftsjahres 2014/2015 (37,2 Millionen Euro).

Der Einfluss des Kapitalmarktes war in den drei Quartalen des Geschäftsjahres sehr unterschiedlich: Während der Wertbeitrag durch veränderte Kapitalmarktmultiplikatoren zum 31. Dezember 2015 per saldo negativ war, profitierten die Wertansätze im zweiten Quartal deutlich von den höheren Bewertungen vergleichbarer börsennotierter Unternehmen. Im dritten Quartal wiederum gingen die Multiplikatoren zum Teil deutlich zurück. So wurden die Unternehmen der Vergleichsgruppen für unsere Beteiligungen im Maschinen- und Anlagenbau sowie in der Automobilzulieferindustrie am 30. Juni mit einem um rund zehn Prozent niedrigeren Multiplikator bewertet als am 31. März.

Insgesamt lieferten in den ersten drei Quartalen sechs Unternehmen negative Wertbeiträge. In zwei Fällen ist das, wie erwähnt, auf eine deutlich unterplanmäßige Ergebnisentwicklung zurückzuführen; bei einem Unternehmen

wirkte sich ausschließlich der verwendete Kapitalmarktmultiplikator aus, darüber hinaus führten Währungseffekte zu einer geringen negativen Wertkorrektur.

**BEWERTUNGS- UND ABGANGSERGEBNIS PORTFOLIO NACH ERGEBNISQUELLEN
QUELLENANALYSE 1**

<i>in Tsd. €</i>	1.–3. Quartal 2015/2016	1.–3. Quartal 2014/2015	3. Quartal 2015/2016	3. Quartal 2014/2015
Bewertung der nicht börsennotierten Beteiligungen (Multiplikatorverfahren)				
Ergebnisveränderung	39.964	37.214	11.048	9.074
Veränderung Verschuldung	563	-7.360	-1.258	-1.817
Veränderung Multiplikatoren	-10.390	13.757	-11.708	-1.088
Veränderung Wechselkurse	135	2.438	310	427
	30.272	46.049	-1.608	6.596
Anschaffungskosten	31	131	0	0
Sonstiges	5.220	3.856	-1.844	1.118
	35.523	50.036	-3.452	7.714

**BEWERTUNGS- UND ABGANGSERGEBNIS PORTFOLIO NACH ERGEBNISQUELLEN
QUELLENANALYSE 2**

<i>in Tsd. €</i>	1.–3. Quartal 2015/2016	1.–3. Quartal 2014/2015	3. Quartal 2015/2016	3. Quartal 2014/2015
Bewertungsergebnis	40.448	47.492	-3.589	5.786
Abgangsergebnis	-4.925	2.544	136	1.928
	35.523	50.036	-3.452	7.714

**BEWERTUNGS- UND ABGANGSERGEBNIS PORTFOLIO NACH ERGEBNISQUELLEN
QUELLENANALYSE 3**

<i>in Tsd. €</i>	1.–3. Quartal 2015/2016	1.–3. Quartal 2014/2015	3. Quartal 2015/2016	3. Quartal 2014/2015
Positives Ergebnis	62.939	57.158	10.658	12.959
Negatives Ergebnis	-27.415	-7.122	-14.110	-5.245
	35.523	50.036	-3.452	7.714

Auf **MINDERHEITSGESELLSCHAFTER DER CO-INVESTITIONSVEHIKEL ENTFALLENDE GEWINNE** minderten das Ergebnis aus dem Beteiligungsgeschäft um 4,9 Millionen Euro (Vorjahr: 22,5 Millionen Euro). Dabei handelt es sich um erfolgsabhängige Gewinnanteile ausgewählter aktiver und ehemaliger Mitglieder des Investmentteams der DBAG aus privaten Beteiligungen an den Co-Investitionsvehikeln des DBAG Fund V („Carried Interest“). Die im aktuellen Abschluss berücksichtigten Gewinnanteile

der Minderheitsgesellschafter der Co-Investitionsvehikel spiegeln den Saldo der Wertsteigerung der Beteiligungen des DBAG Fund V in den ersten drei Quartalen sowie den realisierten Abgangsgewinn (Spheros) wider. Die Voraussetzungen für die Berücksichtigung des Carried Interest bei der Bewertung der Co-Investitionsvehikel (vgl. Geschäftsbericht 2014/2015, Seite 144 und 178) waren erstmals zum Stichtag des zweiten Quartals 2014/2015 gegeben. Die Gewinnanteile verändern sich mit der weiteren

Wertentwicklung der Beteiligungen an der Seite des DBAG Fund V. Die Auszahlung wird sich entsprechend der Realisierung der Wertsteigerung der einzelnen Beteiligungen über einen Zeitraum von mehreren Jahren erstrecken.

Die **LAUFENDEN ERTRÄGE** aus dem **PORTFOLIO** betreffen überwiegend Zinsen aus Gesellschafterdarlehen.

Die **ERTRÄGE AUS DER FONDSVERWALTUNG UND -BERATUNG** fielen erwartungsgemäß niedriger aus. Im Vorjahr waren aus der inzwischen beendeten Managementvereinbarung für den DBG Fonds I noch 1,4 Millionen Euro vereinnahmt worden. Die Zahlungen des DBAG Fund V gingen um 0,8 Millionen Euro zurück: Eine Beteiligung des Fonds war im vierten Quartal 2014/2015 refinanziert worden, jetzt verringerte sich nach der Spheros-Veräußerung die Bemessungsgrundlage für die Berechnung der Verwaltungsvergütung weiter.

Der Aufwandssaldo der **ÜBRIGEN ERGEBNISBESTANDTEILE**, also der Saldo aus Personalaufwand, sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen sowie Zinsergebnis, nahm gegenüber dem Vorjahreswert aufgrund mehrerer Faktoren deutlich zu. Der Personalaufwand blieb im Vorjahresvergleich nahezu unverändert. Höhere sonstige betriebliche Erträge konnten den starken Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen nicht ausgleichen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind um 3,3 Millionen Euro höhere Erträge aus weiterberechenbaren Kosten enthalten. Weil im Vorjahr in dem Posten nahezu 0,7 Millionen Euro aus dem Abgang von Wertpapieren enthalten und ungewöhnlich hohe Erträge aus der Bewertung kurzfristig gehaltener Anteile an Portfoliounternehmen angefallen waren, verbesserten sich die sonstigen betrieblichen Erträge lediglich um 1,4 Millionen Euro auf 6,7 Millionen Euro.

Unser Investmentteam verfolgte in den vergangenen Monaten besonders viele Transaktionsmöglichkeiten sehr intensiv. Die daraus entstandenen, überwiegend an die DBAG-Fonds weiterbelastbaren Kosten fielen in den ersten drei Quartalen 2015/2016 deshalb mit 5,3 Millionen Euro (davon 3,3 Millionen Euro im dritten Quartal) ungleich höher aus als 2014/2015 (3,9 Millionen Euro, davon im dritten Quartal 0,9 Millionen Euro). Wir haben im dritten Quartal außerdem Kosten im Zusammenhang mit dem DBAG Fund VII (1,4 Millionen Euro) berücksichtigt; bereits im ersten Halbjahr waren Kosten für das Arrangieren der Kreditlinie sowie Beratungskosten zur Weiterentwicklung unserer Strukturen berücksichtigt (insgesamt 1,1 Millionen Euro).

Das Zinsergebnis verschlechterte sich im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum um 0,6 Millionen Euro: Im Vorjahr waren darin Zinserträge aus einem deutlich höheren Wertpapierbestand enthalten, während in der aktuellen Berichtsperiode im Zinsaufwand die Bereitstellungskosten für die Kreditlinie berücksichtigt sind.

FINANZLAGE

VERKÜRZTE KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

<i>in Tsd. €</i>	1.–3. Quartal 2015/2016	1.–3. Quartal 2014/2015	3. Quartal 2015/2016	3. Quartal 2014/2015
Konzernergebnis	26.345	28.301	-5.683	6.919
Wertsteigerung (-) / Wertreduzierung (+) von Finanzanlagen sowie Krediten und Forderungen	-36.437	-23.291	-3.908	-3.139
Sonstige nicht zahlungswirksame Veränderungen	7.886	-922	7.169	30
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-2.206	4.088	-2.422	3.810
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen sowie Krediten und Forderungen	41.242	18.532	27.249	11.684
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen sowie Krediten und Forderungen	-23.964	-81.798	-2.758	-14.646
Einzahlungen (+) / Auszahlungen (-) von lang- und kurzfristigen Wertpapieren	8.785	82.479	0	1.285
Sonstige Ein- und Auszahlungen	-704	-793	-106	-159
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	25.360	18.420	24.385	-1.835
Auszahlungen an Unternehmenseigner (Dividende)	-13.676	-27.353	0	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-13.676	-27.353	0	0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	9.477	-4.845	21.963	1.975
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	28.234	28.408	15.748	21.588
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	37.711	23.563	37.711	23.563

Innerhalb der ersten drei Quartale 2015/2016 erhöhten sich die Finanzmittel (also Wertpapiere sowie flüssige Mittel) gegenüber dem Stand zu Geschäftsjahresbeginn leicht um 0,7 Millionen Euro auf 59,0 Millionen Euro. Mittelabflüsse gehen überwiegend auf die beiden im ersten Quartal vereinbarten neuen Beteiligungen, die Aufstockung bestehender Beteiligungen und die Dividendenzahlung zurück. Mittelzuflüsse gab es aus dem Portfolio (41,2 Millionen Euro) unter anderem nach Abschluss der Veräußerung der Beteiligung an Spheros, der Rekapitalisierung einer Beteiligung des DBAG Fund VI und der Rückführung mehrerer Brückenfinanzierungen aus Transaktionen des vorangegangenen Geschäftsjahres. Ein älteres Portfoliounternehmen führte ein Gesellschafterdarlehen zurück. Im Saldo hat das Investmentgeschäft in den ersten drei Quartalen einen Mittelzufluss von 17,3 Millionen Euro erwirtschaftet. Insbesondere im dritten Quartal gab es erhebliche nicht zahlungswirksame Veränderungen, und zwar aus dem Abgangsergebnis von Portfolio und sonstigen Finanzanlagen (insbesondere Clyde Bergemann), aus der Abnahme von

Ertragsteuerforderungen und der Zunahme der sonstigen Rückstellungen (Aufwand für das Fundraising und Beratung zum regulatorischen Status).

Die Finanzmittel bestehen neben den flüssigen Mitteln in Höhe von 37,7 Millionen Euro zu 21,3 Millionen Euro aus Wertpapieren deutscher Emittenten mit einem Rating nach Standard & Poor's von mindestens „A“. Sie stehen für Investitionen zur Verfügung.

Die offenen Zusagen für Co-Investitionen an der Seite des DBAG Fund VI und des DBAG ECF betragen per 30. Juni 2016 rund 98 Millionen Euro; die offenen Zusagen für ältere Fonds beliefen sich auf weitere rund fünf Millionen Euro. Um den sich daraus ergebenden Mittelbedarf unabhängig von der Realisierung von Beteiligungen bedienen zu können, steht neben den vorhandenen flüssigen Mitteln eine Kreditlinie in Höhe von 50 Millionen Euro zur Verfügung. Weitere Erlöse sind aus potenziellen Beteiligungsveräußerungen zu erwarten.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme fällt zum Stichtag 30. Juni 2016 um 15,5 Millionen Euro höher aus als zu Beginn des Geschäftsjahres, vor allem wegen des Anstiegs der Finanzanlagen bzw. des Eigenkapitals. Weil sowohl die flüssigen Mittel als auch die übrigen kurzfristigen Vermögenswerte (Forderungen gegenüber den DBAG-Fonds) im Vergleich zum zurückliegenden Bilanzstichtag 30. September 2015 stärker stiegen als die Finanzanlagen, veränderte sich die Vermögensstruktur leicht: Die

langfristigen Vermögenswerte machten zum aktuellen Stichtag 84 Prozent des Gesamtvermögens aus (Stichtag 30. September 2015: 85 Prozent).

Das **EIGENKAPITAL** erhöhte sich dank des Konzernergebnisses gegenüber dem zurückliegenden Bilanzstichtag 30. September 2015 trotz der Ausschüttung der Dividende an die Aktionäre um 12,7 Millionen Euro auf 315,8 Millionen Euro. Das **EIGENKAPITAL JE AKTIE** stieg von 22,16 Euro auf 23,09 Euro. Bezogen auf das (jeweils um den zur Ausschüttung vorgesehenen Betrag reduzierte) Eigenkapital zu Beginn des Geschäftsjahres entspricht das einem Plus von 9,1 Prozent innerhalb von neun Monaten.

VERKÜRZTE KONZERNBILANZ

<i>in Tsd. €</i>	30.6.2016	30.9.2015
Finanzanlagen einschl. Kredite und Forderungen	262.891	250.189
Langfristige Wertpapiere	21.308	26.370
Übrige langfristige Vermögenswerte	2.206	2.022
Langfristige Vermögenswerte	286.405	278.581
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	6.194	10.765
Kurzfristige Wertpapiere	0	3.741
Flüssige Mittel	37.711	28.234
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	12.337	5.844
Kurzfristige Vermögenswerte	56.242	48.584
Aktiva	342.647	327.165
Eigenkapital	315.847	303.104
Langfristiges Fremdkapital	8.560	8.939
Kurzfristiges Fremdkapital	18.240	15.121
Passiva	342.647	327.165

Die **FINANZANLAGEN EINSCHLIESSLICH KREDITE UND FORDERUNGEN** werden wesentlich durch den Portfoliowert bestimmt. Die Finanzanlagen erhöhten sich aufgrund der Wertsteigerung der darin enthaltenen Unternehmen. Die Anteile der Minderheitsgesellschafter des Co-Investitionsvehikels für den DBAG Fund V sind gegenüber dem Stand

zu Geschäftsjahresbeginn leicht zurückgegangen; die Auszahlung des Carried Interest nach der Spheros-Veräußerung übertraf den Zuwachs aufgrund der Wertsteigerung der übrigen Beteiligungen an der Seite des DBAG Fund V.

FINANZANLAGEN EINSCHL. KREDITE UND FORDERUNGEN

<i>in Tsd. €</i>	30.6.2016	30.9.2015
Portfoliowert (einschl. Kredite und Forderungen)		
brutto	264.131	255.683
Anteile Minderheitsgesellschafter der Co-Investitionsvehikel	-21.946	-23.968
netto	242.185	231.715
Übrige Aktiva/Passiva der Co-Investitionsvehikel	16.369	16.198
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände	4.337	2.276
Finanzanlagen einschl. Kredite und Forderungen	262.891	250.189

Die Anteile der Minderheitsgesellschafter der Co-Investitionsvehikel gingen trotz des Wertzuwachses der DBAG-Fund-V-Beteiligungen um 2,0 Millionen Euro zurück, weil nach dem Vollzug der Spheros-Veräußerung Carried-Interest-Ansprüche ausgezahlt wurden.

Die **ÜBRIGEN KURZFRISTIGEN VERMÖGENSWERTE** erhöhten sich seit dem Stichtag 30. September 2015 unter anderem (stichtagsbedingt) aufgrund gestiegener Forderungen gegen DBAG-Fonds.

Das **PORTFOLIO** der DBAG bestand am 30. Juni 2016 aus 22 Unternehmensbeteiligungen und zwei Beteiligungen an ausländischen Private-Equity-Fonds. Die Beteiligungen werden direkt und indirekt über Co-Investitionsvehikel gehalten. Am 30. Juni 2016 betrug der Wert dieser Beteiligungen

einschließlich der an die Portfoliounernehmen herausgelegten Kredite und Forderungen gegen die Unternehmen 258,5 Millionen Euro; hinzu kommen im Wert von 5,6 Millionen Euro Gesellschaften, über die (überwiegend) Garantieeinbehalte aus früheren Veräußerungen abgewickelt werden („sonstige Beteiligungen“) und aus denen keine wesentlichen Wertbeiträge mehr erwartet werden. Der Portfoliowert beträgt demnach insgesamt 264,1 Millionen Euro. Auf die 15 größten Beteiligungen entfielen zum 30. Juni 2016 rund 80 Prozent des Portfoliowertes. In der folgenden Tabelle sind diese 15 Beteiligungen alphabetisch geordnet. Eine vollständige Liste der aktuellen Portfoliounernehmen findet sich auf der Website der DBAG sowie am Ende dieses Berichts.

Unternehmen	Anschaffungs- kosten in Mio. €	Anteil DBAG in %	Beteiligungsart	Branche
Broetje-Automation GmbH	5,6	15,0	MBO	Maschinen- und Anlagenbau
Cleanpart Group GmbH	9,4	14,9	MBO	Industriedienstleistungen
Formel D GmbH	3,6 ¹	17,7	MBO	Automobilzulieferer
Grohmann Engineering GmbH	2,1	25,1	Wachstum	Maschinen- und Anlagenbau
Heytex Bramsche GmbH	6,3	16,8	MBO	Industrielle Komponenten
inexio KGaA	5,5	6,9	Wachstum	Informationstechnologie, Medien und Telekommunikation
Infinia Group GmbH	11,5	17,4	MBO	Industrielle Komponenten
JCK Holding GmbH Textil KG	8,8	9,5	Wachstum	Konsumgüter
Novopress KG	2,3	19,0	Wachstum	Industrielle Komponenten
Oechsler AG	11,1	8,4	Wachstum	Automobilzulieferer
ProXES GmbH	7,5	18,6	MBO	Maschinen- und Anlagenbau
Romaco GmbH	9,9	18,6	MBO	Maschinen- und Anlagenbau
Schülerhilfe GmbH	2,5 ¹	15,4	MBO	Dienstleistungen
Telio-Gruppe	12,2	14,9	MBO	Informationstechnologie, Medien und Telekommunikation
Unser Heimatbäcker GmbH	10,1	12,6	MBO	Konsumgüter

1 Nach Rekapitalisierung und Erwerb der Anteile der Minderheitsgesellschafter (Formel D)

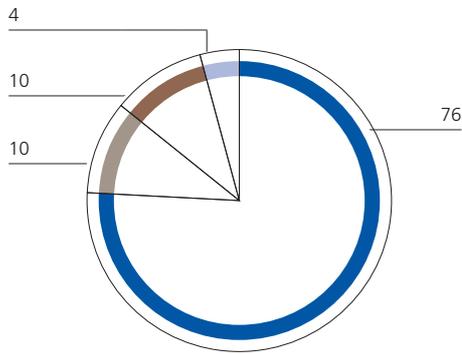
Zugegangen in diesem Geschäftsjahr sind die Beteiligungen an der mageba AG und der Telio-Gruppe, abgegangen sind die Beteiligungen an der Spheros GmbH und der Clyde Bergemann Power Group. Am 30. Juni 2016 waren unter den 24 Beteiligungen im Portfolio 14 Beteiligungen an Management-Buy-outs, acht Beteiligungen mit dem Zweck der Wachstumsfinanzierung sowie zwei Beteiligungen an ausländischen Buy-out-Fonds, die sich am Ende der Veräußerungsphase befinden und ihrerseits nur noch eine bzw. zwei Beteiligungen halten.

Seit Geschäftsjahresbeginn erhöhte sich der Portfoliowert um brutto 8,5 Millionen Euro. Den Zugängen (überwiegend mageba AG und Telio-Gruppe) von 24,3 Millionen Euro und den Wertänderungen von 40,4 Millionen Euro stehen (Teil-) Abgänge in Höhe von 56,2 Millionen Euro gegenüber. Rund 60 Prozent dieser Summe entfallen auf die Beteiligung an Spheros, weitere Teile betreffen die Veräußerung von Clyde Bergemann und die Rekapitalisierung der Schülerhilfe. Zu den Wertänderungen haben auch Portfoliounternehmen beigetragen, die seit Geschäftsjahresbeginn erstmals zum aktuellen Zeitwert und nicht mit dem Transaktionspreis bewertet wurden.

PORTFOLIOSTRUKTUR

BEWERTUNGSANSATZ DER BETEILIGUNGEN

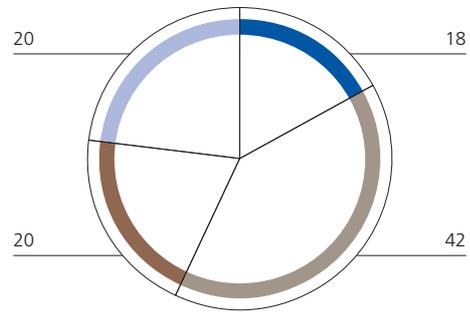
in %



- Multiplikatorverfahren
- Transaktionspreis
- DCF
- Sonstige

PORTFOLIOWERT NACH NETTOVERSCHULDUNG/ EBITDA DER PORTFOLIOUNTERNEHMEN

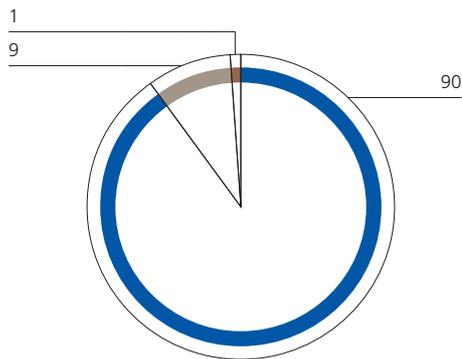
in %



- < 1,0
- 1,0 bis < 2,0
- 2,0 bis < 3,0
- ≥ 3,0

REGIONALE VERTEILUNG DER BETEILIGUNGEN

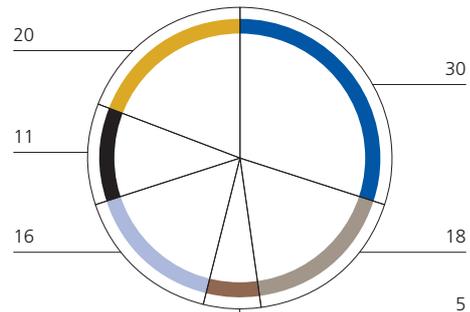
in %



- Deutschland
- Europa (ohne Deutschland)
- Übrige Länder

BRANCHENVERTEILUNG

in %



- Maschinen- und Anlagenbau
- Automobilzulieferer
- Industriedienstleistungen
- Industrielle Komponenten
- Konsumgüter
- Sonstige

GESCHÄFTSENTWICKLUNG NACH SEGMENTEN

ERGEBNISRECHNUNG SEGMENT PRIVATE-EQUITY-INVESTMENTS

<i>in Tsd. €</i>	1. – 3. Quartal 2015/2016	1. – 3. Quartal 2014/2015	3. Quartal 2015/2016	3. Quartal 2014/2015
Ergebnis aus dem Beteiligungsgeschäft	32.999	29.423	-3.195	8.438
Übrige Ergebnisbestandteile	-5.439	-3.668	-1.519	-2.214
Ergebnis vor Steuern	27.560	25.754	-4.713	6.224

Das Ergebnis vor Steuern des **SEGMENTS PRIVATE-EQUITY-INVESTMENTS** verminderte sich im dritten Quartal um 4,7 Millionen Euro, so dass insgesamt 27,6 Millionen Euro erreicht wurden. Im entsprechenden Vorjahreszeitraum waren 25,8 Millionen Euro erzielt worden. In dem Betrag spiegeln sich die Erfolge aus den Veräußerungen ebenso wider wie die insgesamt gute Entwicklung der Portfoliounternehmen, die zu einem entsprechend hohen Ergebnis aus dem Beteiligungsgeschäft geführt hat. Der Rückgang im dritten Quartal ergibt sich einerseits aus dem

negativen Kapitalmarkteinfluss, andererseits aus einem höheren negativen Saldo der übrigen Ergebnisbestandteile (Summe aus interner Verwaltungsvergütung, Personalaufwand, sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen sowie dem Zinsergebnis). Beispielsweise sind in diesem Geschäftsjahr der Aufwand für das Arrangieren der Kreditlinie und die entsprechende Bereitstellungsprovision berücksichtigt; im Vorjahr wiederum waren höhere Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren entstanden.

SEGMENT PRIVATE-EQUITY-INVESTMENTS

<i>in Tsd. €</i>	30.6.2016	30.9.2015
Finanzanlagen einschl. Kredite und Forderungen	262.891	250.189
Finanzmittel	59.019	58.344
Bankverbindlichkeiten	0	0
Nettovermögenswert	321.910	308.534
Finanzmittel	59.019	58.344
Kreditlinie	50.000	0
Verfügbare Mittel	109.019	58.344
Co-Investitionszusagen an der Seite der DBAG-Fonds	103.149	110.708

ERGEBNISRECHNUNG SEGMENT FONDSBERATUNG

<i>in Tsd. €</i>	1. – 3. Quartal 2015/2016	1. – 3. Quartal 2014/2015	3. Quartal 2015/2016	3. Quartal 2014/2015
Erträge aus der Fondsverwaltung und -beratung	14.839	16.981	4.751	6.089
Übrige Ergebnisbestandteile	-16.196	-14.331	-5.710	-5.384
Ergebnis vor Steuern	-1.357	2.650	-958	705

Das **SEGMENT FONDSBERATUNG** erreichte ein Ergebnis vor Steuern von -1,4 Millionen Euro nach 2,7 Millionen Euro im Vorjahr. Die Erträge aus der Fondsverwaltung und -beratung fielen mit 14,8 Millionen Euro um 2,2 Millionen Euro planmäßig niedriger aus: Im Vorjahr waren noch Erträge aus der inzwischen beendeten Verwaltung des DBG Fonds I und eine Erfolgsbeteiligung aus diesem Fonds erzielt worden; die Erträge aus dem DBAG Fund V sanken, weil die Berechnungsbasis nach der Rückführung von Anschaffungskosten aufgrund von Veräußerung oder Refinanzierungen nun niedriger ist. Im Aufwand waren ein

höherer Personalaufwand und höhere sonstige betriebliche Aufwendungen als in den ersten drei Quartalen 2014/2015 zu berücksichtigen, darunter auch Aufwendungen für das Fundraising und die Weiterentwicklung der DBAG-Struktur.

Das verwaltete bzw. beratene Vermögen ging in den ersten drei Quartalen um 77,0 Millionen Euro zurück. Gründe dafür waren unter anderem Rückzahlungen aus der Veräußerung der Beteiligung an Spheros und aus der Rekapitalisierung der Beteiligung an der Schülerhilfe sowie die Auszahlung der Dividende.

SEGMENT FONDSBERATUNG

<i>in Tsd. €</i>	30.6.2016	30.9.2015
Portfoliounternehmen zu Anschaffungskosten	656.528	715.849
Offene Kapitalzusagen der Fonds	282.782	301.162
Finanzmittel (der DBAG)	59.019	58.344
Beratenes und verwaltetes Vermögen	998.330	1.075.356

NACHTRAGSBERICHT

Am 21. Juli 2016 wurden die Zeichnungsscheine der Investoren des neuen Buy-out-Fonds DBAG Fund VII angenommen. Der Fonds hat ein Volumen von einer Milliarde Euro. Das sind 300 Millionen Euro mehr als der 2012 geschlossene DBAG Fund VI. Der neue Fonds besteht aus zwei Teilen – einem Hauptfonds mit einem Volumen von 800 Millionen Euro und einem sogenannten Top-up-Fund mit Zusagen von 200 Millionen Euro. Dieser Teil des Fonds soll lediglich für Transaktionen mit einem größeren Eigenkapitalinvestment eingesetzt werden. Die DBAG wird an der Seite des DBAG Fund VII bis zu 200 Millionen Euro investieren, davon 183 Millionen Euro (22,9 Prozent des Fondsvolumens) im Hauptfonds und bis zu 17 Millionen Euro (8,5 Prozent) im Top-up Fund. Damit steigen die Co-Investitionen der DBAG gegenüber dem DBAG Fund VI um 50 Prozent.

Auch für das zweite Geschäftsfeld, die Fondsberatung, ergeben sich aus dem neuen Fonds aufgrund des starken Anstiegs des beratenen und verwalteten Vermögens² Wachstumsimpulse. Mit dem Beginn der Investitionsperiode des Fonds, den wir für das Jahr 2017 erwarten, werden die Erträge aus der Fondsberatung und -verwaltung signifikant steigen.

Ende Juli hat der DBAG Fund VI das Management-Buy-out der Frimo GmbH vereinbart. Die DBAG wird an der Seite des DBAG Fund VI bis zu 15 Millionen Euro in die Beteiligung investieren und künftig rund 15 Prozent an dem Unternehmen halten. Frimo gehört zu den technologisch führenden Herstellern von Werkzeugen und Anlagen zur Fertigung hochwertiger Kunststoffkomponenten vor allem für den Autoinnenraum.

CHANCEN UND RISIKEN

Zu den Chancen und Risiken verweisen wir zunächst auf die im zusammengefassten Lagebericht zum 30. September 2015 getroffenen Aussagen, die im Grundsatz weiter gelten.³

Unser Portfolio ist breit diversifiziert: Viele Unternehmen sind weltweit aktiv und in Nischenmärkten sehr gut positioniert.

Das sind in Zeiten des Wachstums gute Voraussetzungen für Umsatz- und Ertragswachstum. Konjunktur- und Währungsschwankungen können sich viele dieser Unternehmen zwar nicht entziehen; insofern beeinflusst die Entwicklung der Weltwirtschaft unsere Portfoliounternehmen und damit den Wert unserer Finanzanlagen. Allerdings bietet die globale Aufstellung vieler Portfoliounternehmen einen gewissen Risikoausgleich. Ausgleichend wirkt auch, dass einige Unternehmen ein konjunkturrestenteres Geschäftsmodell haben und dass ihr Fokus auf dem deutschen Markt liegt.

Gleichwohl hat sich seit Beginn des Geschäftsjahres aus unserer Sicht das **RISIKO** erhöht, das **AUS KONJUNKTURELLEN ZYKLEN** erwächst. Daraus können sich bedeutende finanzielle Auswirkungen für die DBAG ergeben. Zu Jahresbeginn wurden die Erwartungen zum Wachstum der Weltwirtschaft korrigiert. Hinzu kommen die jüngsten politischen Verwerfungen. Zwar erzielt keines unserer Portfoliounternehmen einen nennenswerten Teil seines Umsatzes mit Kunden in Großbritannien; sie könnten allerdings negativ betroffen sein, wenn wegen der Diskussion um den Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union („Brexit“) das Wachstum insgesamt nachlässt. Aus diesem konjunkturellen Risiko erwächst ein Risiko für die Wertentwicklung der Portfoliounternehmen, nach unserer Auffassung zumindest für jene, die Investitionsgüter herstellen und weltweit vertreiben. Einige Portfoliounternehmen sind von den Folgen der Investitionszurückhaltung in manchen Branchen aufgrund der anhaltend niedrigen Preise wichtiger Rohstoffe betroffen; sollten die Preise steigen, ergäbe sich daraus ein Umsatz- und Ergebnispotenzial für diese Portfoliounternehmen.

Die Kursentwicklung an den Börsen und die sich daraus ergebenden Unternehmensbewertungen sind seit mehr als einem Jahr sehr volatil. Dies zeigt sich nicht zuletzt in von Quartal zu Quartal ganz unterschiedlichen Beiträgen zum Bewertungsergebnis aufgrund von Kapitalmarkteffekten. Zuletzt, nach dem Stichtag 30. Juni, haben sich die Bewertungsverhältnisse wieder leicht erhöht. Sollte sich diese Entwicklung umkehren, kann dies aufgrund unseres Bewertungsverfahrens den Wert nahezu aller Portfoliounternehmen belasten. Solche kurzfristigen Veränderungen können das Ergebnis einzelner Perioden zwar maßgeblich beeinflussen, sie sind aber für den Erfolg im Private-Equity-Geschäft insgesamt nicht entscheidend. Deshalb können die Ergebnisse einzelner Quartale nicht auf das gesamte Geschäftsjahr hochgerechnet werden.

² Das „beratene und verwaltete Vermögen“ umfasst neben den investierten Mitteln der DBAG und der Fonds die abrufbaren Kapitalzusagen sowie die verfügbaren Finanzmittel der DBAG.

³ Vgl. Seite 96 ff. des Geschäftsberichts 2014/2015

Wir sind auf Beteiligungsmöglichkeiten in ausreichender Zahl und Qualität angewiesen, um unser Portfolio durch weitere Unternehmen ergänzen zu können. Wertsteigerungen im Portfolio setzen unter anderem eine ausreichende Investitionstätigkeit voraus. Diese ist auch Voraussetzung für eine weiterhin erfolgreiche Fondsberatung, etwa durch das Auflegen eines weiteren Fonds. Das **RISIKO AUS NICHT AUSREICHENDEM DEALFLOW** hat sich nach unserer Auffassung seit Geschäftsjahresbeginn erhöht; es geht vor allem auf die höhere Wettbewerbsintensität auf dem M&A-Markt zurück. Wir begegnen diesem Risiko mit weiteren Verbesserungen unserer Geschäftsprozesse.

Ein **RISIKO AUS DER VERÄNDERUNG DER RECHTLICHEN RAHMENBEDINGUNGEN** beobachten wir intensiv: Mittelfristig ist insbesondere durch den DBAG Fund VII mit einem Anstieg des beratenen und verwalteten Vermögens zu rechnen. Darüber hinaus hat die Europäische Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde (ESMA) im Juli mitgeteilt, dass nun neben Guernsey, Jersey und der Schweiz weitere Drittstaaten die Voraussetzung für einen europäischen AIFM-Passport erfüllen. Damit steigt die Wahrscheinlichkeit der Einführung eines derartigen Drittstaaten-Passports, die zur Folge hätte, dass auch das auf Guernsey ansässige DBAG-Tochterunternehmen DBG Management GP (Guernsey) Ltd. jedenfalls im Hinblick auf die Verwaltung des DBAG Fund VII einer Regulierung entsprechend der AIFM-Richtlinie unterfallen würde. Damit ist die Wahrscheinlichkeit gestiegen, dass diese oder eine andere Gesellschaft innerhalb des DBAG-Konzerns eine Vollerlaubnis als AIFM gemäß der AIFM-Richtlinie benötigen wird. Aus diesem regulatorischen Risiko können der DBAG Wettbewerbsnachteile entstehen, wenn zum Beispiel der administrative Aufwand und die damit verbundenen Kosten steigen.

PROGNOSE

Unsere Portfoliounternehmen haben sich im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres entsprechend unseren Erwartungen weitgehend positiv entwickelt und ihre Ergebnisse gesteigert. Darauf entfällt der größere Teil der Wertsteigerung des Portfolios. Diese Wertsteigerung unterliegt aber weiteren Einflussfaktoren, die sich im dritten Quartal verschlechtert haben. Die Stimmung an den Kapitalmärkten, die sich in höheren oder niedrigeren Kapitalmarktmultiplikatoren ausdrückt, ist von uns nicht beeinflussbar. Der Rückgang der Multiplikatoren über die vergangenen Monate hinweg hat den Wert unseres Portfolios seit Geschäftsjahresbeginn mit 10,4 Millionen Euro belastet.

Nach erfolgreichen Veräußerungen hatten wir die Prognose für das Geschäftsjahr um zehn Millionen Euro auf rund 40 Millionen Euro angehoben. Zuletzt – nach dem zweiten Quartal – hatten wir diese Prognose unter der Annahme insgesamt unveränderter Bewertungsverhältnisse an den Kapitalmärkten bestätigt. Die Qualität und Ertragskraft unseres Portfolios lässt uns für den weiteren Verlauf des Geschäftsjahres unverändert zuversichtlich sein. Allerdings zeigt der Gegenwind von den Kapitalmärkten zum Ende des dritten Quartals, dass sich die Unsicherheit in den Märkten und damit die Volatilität der Bewertungsrelationen weiter erhöht hat. Dies wird sich unseres Erachtens auch bis zum 30. September, unserem Geschäftsjahresende, nicht ändern.

Somit unterliegt unsere Prognose einem erhöhten Risiko. Wir erwarten, dass unser Konzernergebnis deutlich, also mindestens 20 Prozent über dem des Vorjahres liegen wird. Ob das Konzernergebnis den Wert der zuletzt genannten Prognose von 40 Millionen Euro erreichen wird, steht allerdings unter dem Vorbehalt gegenüber dem jüngsten Stichtag verbesserter Bewertungsrelationen zum Geschäftsjahresende.

Nach 2012, 2013 und 2014 erwarten wir auch für das laufende Geschäftsjahr 2015/2016 eine Belastung des Eigenkapitals aus der Zinsentwicklung. Wir gehen heute davon aus, dass sich aus dem jährlich erstellten Gutachten zum Wert der Pensionsrückstellungen zum Geschäftsjahresende

abermals eine Nachdotierung dieser Rückstellungen von bis zu acht Millionen Euro ergeben wird. Diese Nachdotierung würde dann als versicherungsmathematischer Verlust über das sonstige Ergebnis zu einem entsprechend niedrigeren Konzern-Gesamtergebnis führen und die Rendite auf das Eigenkapital je Aktie belasten.

Unsere Dividendenpolitik haben wir, wie zu Beginn dieser Quartalsmitteilung erläutert, angepasst. Die Weiterentwicklung unseres Geschäfts und die damit verbundenen stabileren Mittelzuflüsse ermöglichen es uns, unsere Dividende zu verstetigen und damit noch aktionärsfreundlicher zu gestalten. Künftig wollen wir eine stabile Dividende zahlen, die – wann immer möglich – erhöht werden soll. Wir gehen davon aus, dass unser Vorschlag für die Dividende des laufenden Geschäftsjahres mindestens auf der Höhe der Dividende des vergangenen Geschäftsjahres liegen wird, die 1,00 Euro betragen hat.

SONSTIGE ANGABEN

Bei dem vorliegenden Dokument handelt es sich um eine Quartalsmitteilung gemäß § 51a der Börsenordnung für die Frankfurter Wertpapierbörse in der Fassung vom 30. November 2015. Die Konzernbilanz, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Kapitalflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung wurden entsprechend den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (International Financial Reporting Standards, IFRS) aufgestellt. Es wurden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie im vorangegangenen Konzernabschluss zum 30. September 2015 (vgl. Geschäftsbericht 2014/2015, Seite 137 ff.).

ANLAGEN ZUR QUARTALSMITTEILUNG

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum vom 1. Oktober 2015 bis zum 30. Juni 2016

<i>in Tsd. €</i>	1.10.2015 – 30.6.2016	1.11.2014 – 31.7.2015
Ergebnis aus dem Beteiligungsgeschäft	32.999	29.423
Erträge aus der Fondsverwaltung und -beratung	13.923	15.960
Ergebnis Fonds- und Beteiligungsgeschäft	46.922	45.383
Personalaufwand	-11.735	-11.422
Sonstige betriebliche Erträge	6.668	5.346
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15.286	-11.167
Zinsertrag	42	390
Zinsaufwand	-409	-125
Übrige Ergebnisbestandteile	-20.720	-16.979
Ergebnis vor Steuern	26.203	28.404
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	168	-77
Ergebnis nach Steuern	26.371	28.327
Auf Minderheitsgesellschafter entfallende Gewinne (-)/Verluste (+)	-26	-26
Konzernergebnis	26.345	28.301
a) Posten, die künftig nicht in das Konzernergebnis umgegliedert werden		
Gewinne (+)/Verluste (-) aus der Neubewertung der Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-25	-784
b) Posten, die künftig in das Konzernergebnis umgegliedert werden		
Unrealisierte Gewinne (+)/Verluste (-) von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	99	52
Sonstiges Ergebnis	75	-732
Konzern-Gesamtergebnis	26.419	27.569

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum vom 1. April 2016 bis zum 30. Juni 2016

<i>in Tsd. €</i>	1.4.2016 – 30.6.2016	1.5.2015 – 31.7.2015
Ergebnis aus dem Beteiligungsgeschäft	-3.195	8.438
Erträge aus der Fondsverwaltung und -beratung	4.492	5.808
Ergebnis Fonds- und Beteiligungsgeschäft	1.297	14.246
Personalaufwand	-3.971	-5.171
Sonstige betriebliche Erträge	3.434	797
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.276	-2.965
Zinsertrag	-3	63
Zinsaufwand	-154	-42
Übrige Ergebnisbestandteile	-6.969	-7.317
Ergebnis vor Steuern	-5.672	6.929
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3	-1
Ergebnis nach Steuern	-5.675	6.928
Auf Minderheitsgesellschafter entfallende Gewinne (-)/Verluste (+)	-8	-9
Konzernergebnis	-5.683	6.919
a) Posten, die künftig nicht in das Konzernergebnis umgegliedert werden		
Gewinne (+)/Verluste (-) aus der Neubewertung der Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-105	-842
b) Posten, die künftig in das Konzernergebnis umgegliedert werden		
Unrealisierte Gewinne (+)/Verluste (-) von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	68	-72
Sonstiges Ergebnis	-37	-914
Konzern-Gesamtergebnis	-5.720	6.005

Konzern-Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum vom 1. Oktober 2015 bis zum 30. Juni 2016

MITTELZUFLUSS (+) / MITTELABFLUSS (-)	1.10.2015 – 30.6.2016	1.11.2014 – 31.7.2015
<i>in Tsd. €</i>		
Konzernergebnis	26.345	28.301
Wertsteigerung (-)/Wertreduzierung (+) von Finanzanlagen sowie Krediten und Forderungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte, Gewinn (-)/Verlust (+) aus lang- und kurzfristigen Wertpapieren	-35.904	-23.116
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Anlagevermögen	6.986	-2.496
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Ertragsteuerforderungen	3.105	-225
Zunahme (-)/Abnahme (+) übriger Aktiva (saldiert)	-5.553	8.560
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Pensionsrückstellungen	-326	454
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Steuerrückstellungen	0	-803
Zunahme (+)/Abnahme (-) der sonstigen Rückstellungen	2.928	-5.814
Zunahme (+)/Abnahme (-) übriger Passiva (saldiert)	212	-774
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-2.206	4.088
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und von immateriellen Anlagewerten	50	115
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Anlagewerte	-754	-908
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen sowie Kredite und Forderungen	41.242	18.532
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen sowie Kredite und Forderungen	-23.964	-81.798
Einzahlungen aus Abgängen von lang- und kurzfristigen Wertpapieren	8.785	82.479
Auszahlungen für Investitionen in lang- und kurzfristige Wertpapiere	0	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	25.360	18.420
Auszahlungen an Unternehmenseigner (Dividende)	-13.676	-27.353
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-13.676	-27.353
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	9.477	-4.845
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	28.234	28.408
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	37.711	23.563

Konzern-Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum vom 1. April 2015 bis zum 30. Juni 2016

MITTELZUFLUSS (+) / MITTELABFLUSS (-)

<i>in Tsd. €</i>	1.4.2016 – 30.6.2016	1.5.2015 – 31.7.2015
Konzernergebnis	-5.683	6.919
Wertsteigerung (-)/Wertreduzierung (+) von Finanzanlagen sowie Krediten und Forderungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte, Gewinn (-)/Verlust (+) aus lang- und kurzfristigen Wertpapieren	-3.748	-2.813
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Anlagevermögen	8.143	-1.915
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Ertragsteuerforderungen	-115	-290
Zunahme (-)/Abnahme (+) übriger Aktiva (saldiert)	-5.631	2.445
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Pensionsrückstellungen	-11	732
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Steuerrückstellungen	0	0
Zunahme (+)/Abnahme (-) der sonstigen Rückstellungen	4.540	1.896
Zunahme (+)/Abnahme (-) übriger Passiva (saldiert)	83	-3.165
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-2.422	3.810
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und von immateriellen Anlagewerten	0	10
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Anlagewerte	-106	-169
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen sowie Kredite und Forderungen	27.249	11.684
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen sowie Kredite und Forderungen	-2.758	-14.646
Einzahlungen aus Abgängen von lang- und kurzfristigen Wertpapieren	0	1.285
Auszahlungen für Investitionen in lang- und kurzfristige Wertpapiere	0	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	24.385	-1.835
Auszahlungen an Unternehmenseigner (Dividende)	0	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	21.963	1.975
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	15.748	21.588
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	37.711	23.563

Konzernbilanz

zum 30. Juni 2016

in Tsd. €	30.6.2016	30.9.2015
AKTIVA		
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Anlagewerte	846	616
Sachanlagen	1.145	1.191
Finanzanlagen	260.224	247.695
Kredite und Forderungen	2.667	2.494
Langfristige Wertpapiere	21.308	26.370
Sonstige langfristige Vermögenswerte	214	214
Summe langfristige Vermögenswerte	286.405	278.580
Kurzfristige Vermögenswerte		
Forderungen	2.440	3.077
Kurzfristige Wertpapiere	0	3.741
Sonstige Finanzinstrumente	1.305	2.134
Ertragsteuerforderungen	2.449	5.554
Flüssige Mittel	37.711	28.234
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	12.337	5.844
Summe kurzfristige Vermögenswerte	56.242	48.584
Summe Aktiva	342.647	327.164
PASSIVA		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	48.533	48.533
Kapitalrücklage	141.394	141.394
Gewinnrücklagen und übrige Rücklagen	-4.130	-4.204
Konzernbilanzgewinn	130.049	117.381
Summe Eigenkapital	315.847	303.104
Fremdkapital		
Langfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsgesellschaftern	130	121
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	8.372	8.697
Sonstige Rückstellungen	58	121
Summe langfristiges Fremdkapital	8.560	8.939
Kurzfristiges Fremdkapital		
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.210	1.082
Sonstige Rückstellungen	17.030	14.039
Summe kurzfristiges Fremdkapital	18.240	15.121
Summe Fremdkapital	26.800	24.060
Summe Passiva	342.647	327.164

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für den Zeitraum vom 1. Oktober 2015 bis zum 30. Juni 2016

<i>in Tsd. €</i>	1.10.2015 – 30.6.2016	1.11.2014 – 31.7.2015
Gezeichnetes Kapital		
Zum Beginn und Ende der Berichtsperiode	48.533	48.533
Kapitalrücklage		
Zum Beginn und Ende der Berichtsperiode	141.394	141.394
Gewinnrücklagen und übrige Rücklagen		
Gesetzliche Rücklage		
Zum Beginn und Ende der Berichtsperiode	403	403
Erstanwendung IFRS		
Zum Beginn und Ende der Berichtsperiode	15.996	15.996
Rücklage für Gewinne/Verluste aus der Neubewertung der Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen		
Zum Beginn der Berichtsperiode	-21.007	-21.273
Veränderung in der Berichtsperiode	-25	-784
Zum Ende der Berichtsperiode	-21.031	-22.058
Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren		
Zum Beginn der Berichtsperiode	403	258
Erfolgsneutrale Veränderung in der Berichtsperiode	184	76
Erfolgswirksame Veränderung in der Berichtsperiode	-85	-23
Zum Ende der Berichtsperiode	503	310
Zum Ende der Berichtsperiode	-4.130	-5.348
Konzernbilanzgewinn		
Zum Beginn der Berichtsperiode	117.381	117.715
Dividende	-13.676	-27.353
Konzernergebnis	26.345	28.301
Zum Ende der Berichtsperiode	130.049	118.663
	315.847	303.242

Angaben zur Segmentberichterstattung

für den Zeitraum vom 1. Oktober 2015 bis zum 30. Juni 2016

ERGEBNISRECHNUNG SEGMENTE 1. BIS 3. QUARTAL 2015/2016

<i>in Tsd. €</i>	Private-Equity- Investments	Fondsberatung	Überleitung	Konzern
Segmenterträge	32.999	14.839	-916	46.922
Segmentaufwendungen	-5.439	-16.196	916	-20.720
Segmentergebnis vor Steuern	27.560	-1.357	0	26.203
zzgl. Steuern und Minderheitsanteile				142
Konzernergebnis				26.345
Finanzanlagen sowie Kredite und Forderungen	262.891			
Finanzmittel	59.019			
Verwaltetes und beratenes Vermögen		998.330		

ERGEBNISRECHNUNG SEGMENTE 1. BIS 3. QUARTAL 2014/2015

<i>in Tsd. €</i>	Private-Equity- Investments	Fondsberatung	Überleitung	Konzern
Segmenterträge	29.423	16.981	-1.020	45.383
Segmentaufwendungen	-3.668	-14.331	1.020	-16.979
Segmentergebnis vor Steuern	25.754	2.650	0	28.404
zzgl. Steuern und Minderheitsanteile				-103
Konzernergebnis				28.301

ERGEBNISRECHNUNG SEGMENTE 3. QUARTAL 2015/2016

<i>in Tsd. €</i>	Private-Equity- Investments	Fondsberatung	Überleitung	Konzern
Segmenterträge	-3.195	4.751	-260	1.297
Segmentaufwendungen	-1.519	-5.710	260	-6.969
Segmentergebnis vor Steuern	-4.713	-958	0	-5.672
zzgl. Steuern und Minderheitsanteile				-11
Konzernergebnis				-5.683

ERGEBNISRECHNUNG SEGMENTE 3. QUARTAL 2014/2015

<i>in Tsd. €</i>	Private-Equity- Investments	Fondsberatung	Überleitung	Konzern
Segmenterträge	8.438	6.089	-280	14.246
Segmentaufwendungen	-2.214	-5.384	280	-7.317
Segmentergebnis vor Steuern	6.224	705	0	6.929
zzgl. Steuern und Minderheitsanteile				-10
Konzernergebnis				6.919

PORTFOLIUNTERNEHMEN

Unternehmen	Kerngeschäft	Umsatz 2015 in Mio. €	Mitarbeiter
Broetje-Automation GmbH	Entwicklung und Produktion von Maschinen und Anlagen zur Automatisierung der Montage von Flugzeugen	144	850
Cleanpart Group GmbH	Dienstleistungen für die Halbleiterindustrie, Krankenhäuser und andere Branchen	46	360
DNS:NET Internet Service GmbH	Telekommunikations- und IT-Dienstleistungen auf Basis hochwertiger Glasfaserinfrastruktur in Berlin und Brandenburg	11	70
FDG-Gruppe	Dienstleistungen für Supermärkte überwiegend in Frankreich und zunehmend in Nachbarländern	122	750
Formel D GmbH	Dienstleistungen für Automobilhersteller und ihre Zulieferer	206	5.500
Gienanth GmbH	Maschinen- und Handformguss für die Automobilzulieferindustrie und zur Herstellung von Motorblöcken	132	880
Grohmann Engineering GmbH	Entwicklung und Produktion von Anlagen für die Industrieautomatisierung weltweit	123	790
Heytex Bramsche GmbH	Produktion textiler Druckmedien und technischer Textilien	105	430
inexio KGaA	Telekommunikations- und IT-Dienstleistungen auf Basis hochwertiger Glasfaserinfrastruktur in Südwestdeutschland	44	150
Infiana Group GmbH	Entwicklung, Fertigung und Veredelung plastikbasierter Trenn- und Spezialfolien	206	800
JCK Holding GmbH Textil KG	Textilhandel überwiegend für Discounter in Deutschland	628	930
mageba AG	Anbieter von Bauwerkslagern, Dehnfugen sowie weiteren hochwertigen Produkten und Dienstleistungen des Hoch- und Infrastrukturbaus	88 (CHF)	800
Novopress KG	Entwicklung und Herstellung von Werkzeugsystemen für das Sanitär-, Elektro- und Baugewerbe	n.a.	95
Oechsler AG	Entwicklung und Produktion von Präzisionsbauteilen in der Kunststofftechnik mit Fokus auf die Automobilzulieferindustrie	320	2.200
Pfaunder Process Solutions Group	Produktion emaillierter Behälter und Komponenten für die chemische/pharmazeutische Industrie	127 (US-\$) ¹	1.500
Plant Systems & Services PSS GmbH	Industriedienstleistungen für die Energie- und Prozessindustrie in Deutschland und angrenzenden Ländern	37	190
ProXES GmbH	Entwicklung und Produktion von Maschinen und Prozesslinien zur Herstellung flüssiger oder halbflüssiger Lebensmittel	104	420
Romaco GmbH	Entwicklung und Produktion von Maschinen und Anlagen zur Herstellung und Verpackung von Tabletten	126	500
Schülerhilfe GmbH	Bildungs- und Nachhilfeangebote in Deutschland	59	430
Silbitz Group GmbH	Handformguss und automatisierter Maschinenformguss für unterschiedliche Werkstoffe auf Stahl- und Eisenbasis	128	980
Telio-Gruppe	Kommunikations- und Mediensysteme für den Justizvollzug	29 ²	100
Unser Heimatbäcker GmbH	Filialbäckerei in Nordostdeutschland	133	2.750

¹ Rumpfgeschäftsjahr (acht Monate): 1. Januar 2015 – 31. August 2015

² Vorläufig

WEITERE INFORMATIONEN

Hinweis

Diese Quartalsmitteilung erscheint in deutscher und in englischer Sprache. Maßgeblich ist stets die deutsche Fassung.

Zukunftsgerichtete Aussagen enthalten Risiken

Die vorliegende Quartalsmitteilung enthält Aussagen zur zukünftigen Entwicklung der Deutschen Beteiligungs AG. Sie spiegeln die gegenwärtigen Ansichten des Managements der DBAG wider und basieren auf entsprechenden Plänen, Einschätzungen und Erwartungen. Wir weisen darauf hin, dass die Aussagen gewisse Risiken und Unsicherheitsfaktoren beinhalten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den erwarteten abweichen. Obwohl wir davon überzeugt sind, dass die getroffenen Aussagen realistisch sind, können wir das Eintreten dieser Aussagen nicht garantieren.

Stand: 10. August 2016

© Deutsche Beteiligungs AG 2016

Sitz der Gesellschaft: Frankfurt am Main
Eingetragen in das Handelsregister des Amtsgerichts
Frankfurt am Main, Handelsregister B 52 491

Finanzkalender

11. AUGUST 2016

Veröffentlichung Zahlen 3. Quartal 2015/2016,
telefonische Analystenkonferenz

29. – 31. AUGUST 2016

Roadshow USA

1./2. SEPTEMBER 2016

Roadshow Edinburgh, Paris

5./6. SEPTEMBER 2016

Roadshow London

7. SEPTEMBER 2016

Roadshow Schweiz

8. SEPTEMBER 2016

Roadshow Frankfurt am Main

20. – 22. SEPTEMBER 2016

Baader-Investmentkonferenz,
München

21. – 23. NOVEMBER 2016

Deutsches Eigenkapitalforum 2016,
Frankfurt am Main

14. DEZEMBER 2016

Pressegespräch zum Jahresabschluss 2015/2016,
Frankfurt am Main

15. DEZEMBER 2016

Analystenkonferenz 2015/2016,
Frankfurt am Main

9. FEBRUAR 2017

Veröffentlichung Zahlen 1. Quartal 2016/2017,
telefonische Analystenkonferenz

22. FEBRUAR 2017

Hauptversammlung 2017,
Frankfurt am Main

23. FEBRUAR 2017

Dividendenzahlung 2017

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

haben Sie Interesse an regelmäßigen Informationen über die Deutsche Beteiligungs AG? Wir nehmen Sie gern in unseren Verteiler auf. Senden Sie dazu bitte diese Seite ausgefüllt per Post, Fax oder E-Mail an uns zurück. Die Kontaktdaten finden Sie am Ende dieser Seite.

Außerdem steht Ihnen ganzjährig unser Aktionärsportal zur Verfügung, in dem Sie sich für den zukünftigen elektronischen Versand der Hauptversammlungseinladung und -unterlagen registrieren, Ihre Aktionärsdaten einsehen sowie Ihre Kontaktdaten aktualisieren können.

Zum Aktionärsportal gelangen Sie über: <https://investorportal.computershare.de/deutsche-beteiligung> oder über unsere Website: <https://www.dbag.de/investor-relations/>.

Persönliche Daten

Titel/Vorname/Name:

Straße/Hausnummer:

PLZ/Ort:

E-Mail-Adresse:

Aktionärsnummer (falls zur Hand):

Bitte lassen Sie mir folgende Informationen zukommen:

- Nachrichten/Informationen der Deutschen Beteiligungs AG per E-Mail
- Geschäftsbericht der Deutschen Beteiligungs AG per Post
- Einladungen zur Hauptversammlung der Deutschen Beteiligungs AG ausschließlich per E-Mail

IR-Kontakt

Deutsche Beteiligungs AG
Thomas Franke
Börsenstraße 1
60313 Frankfurt am Main
Telefon: +49 69 95787-361
Telefax: +49 69 95787-391
E-Mail: IR@dbag.de
Internet: www.dbag.de

Informationen für Aktionäre

Deutsche Beteiligungs AG
Investor Relations und Öffentlichkeitsarbeit
Thomas Franke
Börsenstraße 1
60313 Frankfurt am Main
Telefon: +49 69 95787-361
Telefax: +49 69 95787-391
E-Mail: IR@dbag.de
Internet: www.dbag.de

ISIN DE 000A1TNUT7
Börsenkürzel: DBAGn (Reuters) –
DBAN (Bloomberg)